



Kirchenblick

Nr. 76 · Winter 2017

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE



„Denn Perquillt Dachte
ist mit dem Blauen Engel
ausgerichtet.“
www.kirche-schoenwalde.de

www.kirche-schoenwalde.de

Editorial

Wieder einmal liegt ein prall gefüllter Kirchenblick vor Ihnen. Ich bin überrascht, wie schnell die immerhin 32 Seiten zusammenkamen – für eine kleine Dorfgemeinde schon ein stolzes Heft!

Wir begegnen darin vielen Menschen, solchen, die von uns gegangen sind und solchen, die etwas zu feiern hatten. Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich für andere engagieren und Menschen, die uns zufällig begegnet oder einfach aufgefallen sind, weil sie etwas Besonderes leisten oder anbieten.

Auch stellen wir Ihnen Menschen vor, die zu uns kommen werden und auf die wir uns freuen.

Sie alle – und viele nicht genannte – tragen dazu bei, dass die Kirchengemeinde ein lebendiger Bestandteil unserer Dörfer ist. Ein Grund zur Freude und Dankbarkeit. Auf ein lebendiges und begegnungsreiches Jahr 2018!



Arnd Heling

INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	3
Harte Verhandlungen – Schönwalde bekommt einen neuen EDEKA-Markt	4
Im Zweifel für ... Integrationshilfe für Flüchtlinge – ein Erfahrungsbericht	5
Joy – eine weitere Freiwillige KG beteiligt sich am Weltwärtsprogramm	6
Von einem, der Träume lebt Eine besondere Begegnung	8
Schreibend sich erinnern – H. Manthey	10
Stephanie Hansen geht – Meike Nodt kommt	11
Unsere Konfirmand/innen	12
WGT – Willkommen in Surinam	12
Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen Ein neuer Arbeitsbereich in unserer Gemeinde	14
Katharina Desch stellt sich vor	15
Gottesdienste und Veranstaltungen	16
Geburtstagsparty in der Kirche	18
Vorlesetag in der KiTa	19
Reformationstag mit dem Abenteuerteam	20
Luther oder Halloween?	22
Erntedank auf dem Pfarrhof	24
Der Frauenkreis	26
Ein Hauch von Taizè	26
Kontakt	29
Zur Jahreslosung 2018	30
Freud und Leid	31

IMPRESSUM

Kirchenblick, Gemeindebrief – Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönwalde, Körperschaft des Öffentlichen Rechts in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland – Vertreten durch den Vorsitzenden: Dieter Achtenberg.
Redaktion: Dr. Arnd Heling, Angela Hüttmann – Anzeigenverwaltung: Cornelia Loske – Titelbild: Käte Huppenbauer stellt zum Ersten Advent wieder ihre Krippenfiguren vor unserer Kirche auf. Der solide Stall wurde von Christian und Matthias Hüttmann errichtet. · Anschrift: Jahnweg 2, 23744 Schönwalde a.B. · Telefon 04528/9250 info@kirche-schoenwalde.de

Vertrauen üben

Ein kleines Kind vor der Fratze des Teufels mit weit aufgerissenem Maul. Gesehen auf dem Pfarrhof am Reformations-tag. Das kleine Mädchen übt Zielwerfen auf das Loch in der Mitte des Bildes. In Anlehnung an Martin Luthers legendären Wurf mit dem Tintenfass auf der Wartburg. Der Leibhaftige hinderte ihn beim Übersetzen des Neuen Testaments ins Deutsche.

Wäre die Fratze des Bösen doch so leicht zu besiegen und zu vertreiben! An so vielen Orten erhebt sie sich, löst Angst und Schrecken aus, bringt Hunger und Elend, Tod und Vernichtung mit sich.

Das kleine Mädchen auf unserem Bild trägt eine Mütze, die mit lauter Ankern verziert ist. Der Anker – seit jeher Symbol des Glaubens. Seine Ankermütze schützt das Mädchen wie ein Helm vor dem Bösen. *Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält.* Diese Liedzeile aus dem Gesangbuch (EG 354) fiel mir beim Betrachten des Bildes ein. Und ein Bibelwort: *„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel kommen.“* Das sagte Jesus, ließ die Kinder zu sich kommen und segnete sie (Markus 10, 13-15). Das Kind auf dem Bild hat an Halloween sicher noch gruseligere Fratzen gesehen. Ihm hat das Zielwerfen Spaß gemacht. Leider tritt uns das Böse jedoch nicht in



der so leicht identifizierbaren Form einer Person mit Hörnern und Pferdefuß entgegen. Es tarnt sich, geschickt, in den Strukturen unserer Lebenswelt, oft erscheint es ganz banal oder auch politisch legitimiert. Ob *Der* oder *Das Böse* – unsere Welt braucht Menschen, die sich nicht von der Angst lähmen lassen, Menschen, die *„gewiss (sind), dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus begegnet, unserem Herrn“* (Paulus, Röm 8,38)

Zu Weihnachten betrachten wir das Kind in der Krippe. Bild der Mensch gewordenen Liebe Gottes, stärker als der Tod. Ich wünsche Ihnen zu Weihnachten auch so eine Ankermütze, wie das Kind sie trägt, einen „Helm des Glaubens“ (Paulus) mit dem wir singen können: *Wir sollen nicht verloren werden, / Gott will, uns soll geholfen sein;/deswegen kam sein Sohn auf Erden /und nahm hernach den Himmel ein,/deswegen klopft er für und für/so stark an unseres Herzens Tür.*

Ihr Pastor Arnd Heling

Harte Verhandlungen

Schönwalde bekommt einen neuen EDEKA-Markt

Vor etwa drei Jahren trat die Gemeinde Schönwalde an unsere Kirchengemeinde mit der Frage heran, ob ein Lebensmittelmarkt auf Kirchenland errichtet werden könne. Nach langer Suche auf Grundlage des Flächennutzungsplans war die Gemeinde zu dem Schluss gekommen, dass für ein solches Objekt nur ein einziges Stück Land in Frage käme, nämlich das Kirchenland an der Kreuzung Neustadt/Lensahn. Genau gesagt: Die Fläche gehört zwar der Kirchengemeinde, alle Erlöse aber, die daraus erwirtschaftet werden, gehen nicht uns, sondern dem Kirchenkreis zu. Denn bei diesem Land handelt es sich um sog. „Pfarrland“. Das sind Flächen, die in früheren Zeiten ausschließlich der Besoldung des Pfarrers dienen. Heute fließen die Erlöse solcher Flächen in eine allgemeine Umlage zur Pastorenbesoldung, die vom Kirchenkreis verwaltet wird.

Der damalige Kirchengemeinderat hat sich intensiv mit diesem Anliegen auseinandergesetzt. Seiner Zustimmung lag eine wissenschaftliche Studie zu Grunde. Diese Expertise bestätigte die Wichtigkeit eines Lebensmittelmarktes für unseren Ort, nämlich: Die Position Schönwaldes als „Ländlicher Zentralort“ würde dadurch für die Zukunft gestärkt. Ältere und nichtmotorisierte Bewohner könnten dadurch auf lange Sicht vor Ort einkaufen, und schließlich: unnötige Fahrtwege nach

Lensahn, Eutin oder Neustadt würden eingespart werden. Es gab für uns also politische, soziale und ökologische Gründe, dem Ansinnen zuzustimmen.

Ein EDEKA-Markt-Betreiber, die Firma Jens aus Heiligenhafen, bewarb sich als einzige um den Kauf. Die Grundstücksverhandlungen, die ich für die Kirchengemeinde führte, stellten sich dann allerdings als sehr problematisch, langwierig und schwierig heraus. Von beiden Seiten wurde hart verhandelt. Trotz Beteiligung von Fachleuten und der Erstellung von Gutachten konnte keine Einigung auf Grundlage des Erbbaupachtrechtes erzielt werden. Das Projekt drohte zu scheitern. Um es doch noch zu retten, stimmte der Kirchenkreis – gegen eigene Grundsatzentscheidungen – zu, das Grundstück nicht zu verpachten, sondern zu verkaufen. Diese Tatsache ebnete den Weg für eine Fortsetzung der Verhandlungen. Am 30. September 2017 erfolgten dann endlich bei einem Notar in Burg a.F. die Unterschriften unter den Kaufvertrag. Aus dem Erlös muss ein Ausgleich geschaffen, d.h. Ersatzland gekauft werden.

Ich danke allen, die an den Verhandlungen beteiligt waren, für ihre Ausdauer und Geduld. Auch Propst Süßenbach und seiner Verwaltung für die wohlwollende Begleitung und unbürokratische Hilfe sei herzlich gedankt.

Wir wünschen der Firma Jens mit dem neuen EDEKA-Markt viel Erfolg und gutes Gelingen!

Dieter Achtenberg

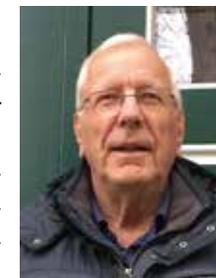
Im Zweifel für ...

Integrationshilfe für Flüchtlinge – ein Erfahrungsbericht

Ich bin seit November 2017 als einzige Person von vier Ehrenamtlichen übriggeblieben. Nach wie vor betreue ich Flüchtlingsfamilien in unserer Gemeinde. Seit etwa zwei Jahren betreue ich eine Familie aus Tschetschenien (Mutter mit 2 Söhnen, 16 und 11 Jahre alt) in Sagau. Die Kinder gehen in Eutin und Schönwalde zur Schule und entwickeln sich gut. Zwei bis drei Mal in der Woche gebe ich Nachhilfunterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Mutter profitiert bei der Nachhilfe in Deutsch. Ich habe alle drei dazu bewegen können, mit mir Besichtigungen zu machen und auch Sport zu treiben. Im Sommer haben wir gemeinsam mit anderen Sportlern das „Deutsche Sportabzeichen“ erworben. Sie haben sich, obwohl sie Muslime sind, sportlich und weltanschaulich pro-westlich dargestellt.

Die Mutter bekam das Sportabzeichen in Bronze, die beiden Söhne in Silber. Die Familie ist auf dem besten Weg, sich zu integrieren. Sie bemühen sich um ständige Weiterbildung und Anpassung, beachten dabei deutsche Gesetze und Gepflogenheiten. Diese wird auch von der Gemeindevertreterin Ute Schaaf bestätigt. Ich habe recherchiert, dass bundesweit Hunderte von Asylentscheide unqualifiziert sind. Die Abwicklung eines Verfahrens

bei solchen Asylentscheiden halte ich für äußerst mangelhaft. Da wird nicht zwischen Recht und Unrecht und Gerechtigkeit unterschieden; für mich gilt darum: In dubio pro reo – im Zweifelsfall für den Angeklagten.



Aber ich habe selbst auch festgestellt, dass dieses so gewollt ist, auch unter CDU-Mitgliedern. Damit trägt diese Partei u.a. auch eine Mitverantwortung bei solchen Fehlentscheidungen. Das Wort „christlich“ beinhaltet für mich Humanität, Recht, Gerechtigkeit und Nächstenliebe. Der Bundesinnenminister hat in der zurückliegenden Zeit in den öffentlichen Medien immer unsere Werte betont und den Artikel 1 des Grundgesetzes zitiert, dass die Würde des Menschen unantastbar sei. Dies zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Ich bewerte dieses lediglich als Lippenbekenntnis. Ich werde mich weiter um die gerechten Belange der Flüchtlinge kümmern und hoffe auf mehr Gerechtigkeit bei den Anhörungen im Asylverfahren. Aber je länger ich mich ehrenamtlich engagiere, umso mehr merke ich, es ist ein Kampf gegen Windmühlenflügel. Ich erlaube mir als pensionierter Polizeibeamter, die Mängel beurteilen zu dürfen.

Holger Neumann, Kasseedorf

Joy – eine weitere Freiwillige auf dem Pfarrhof

Die Kirchengemeinde beteiligt sich am Weltwärts-Programm

Sie heißt Joy und ist 21 Jahre alt. In ihrer Heimat Kenia hat sie Betriebswirtschaft studiert, am Umweltministerium in Nairobi hat sie ein Praktikum absolviert und dann begonnen Personalwesen zu studieren. Nun aber unterbricht sie diese Ausbildung. Joy Lasoi Kulei hat sich erfolgreich um einen Platz im „Weltwärts-Programm“ beworben. Sie wird auf Einladung des Ökumene- und Missionszentrums der Nordkirche für ein Jahr nach Deutschland kommen; sie wird Deutsch lernen, Schulungen zur Entwicklungspolitik besuchen, selber Vorträge halten und an einem Ort freiwillig mitarbeiten. Und dieser Ort wird Schönwalde am Bungsberg sein.



Die kenianischen Teilnehmer am Weltwärts-Programm in der Nordkirche 2018/19, Joy Lasoi Kulei 3.v.r.

Wie Joy, so haben auch wir uns erfolgreich beworben, einen der vom Bundesministerium und der Landeskirche geförderten Freiwilligenplätze zu bekommen. Vor einigen Wochen erhielten wir dann die Nachricht, dass Kenia das Herkunftsland „unserer“ Freiwilligen sein wird; wir bekamen das Gruppenfoto der kenianischen kirchlichen Bewerber aus Nairobi zugeschickt, die ab Februar 2018 im Bereich unserer Landeskirche eingesetzt werden sollen, sowie den Lebenslauf von Joy. Joy wird in Wohngemeinschaft mit unserer FÖJlerin Anna-Lena im Organistenhaus über der Kinderkrippe wohnen. Die beiden stehen schon in E-Mail-Kontakt. Sie werden sich zukünftig viele Aufgaben teilen, im pädagogischen Bereich mit Kindern und Tieren, in der Garten- und Landschaftspflege sowie in der Mitwirkung und Mitarbeit im kirchengemeindlichen Leben. Wir freuen uns auf die Begegnung und das Zusammenleben mit Joy, die sich in der Osterausgabe des Kirchenblicks dann noch einmal selbst vorstellen wird.

Übrigens: das Weltwärts-Programm ist keine Einbahnstraße – ebenso können sich Deutsche zwischen 18 und 28 Jahren für einen Freiwilligendienst im Ausland bewerben. Wäre doch toll, wenn jemand aus unserer Gemeinde diese Chance ergreifen würde!

Arnd Heling

Weltwärts ermöglicht es jungen Menschen zwischen 18 und 28 Jahren, sich für ein Jahr ehrenamtlich zu engagieren. Die Aufgaben in den Einsatzstellen sind so vielfältig, wie die Länder, in denen sie sich befinden. Viele Jugendliche nutzen die Programme, um nach dem Schulabschluss neue Eindrücke zu sammeln, unterbrechen ihr Studium oder wollen nach ihrer Ausbildung ein Jahr Auslandserfahrungen machen. Weltwärts ist ein Gemeinschaftswerk des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und zivilgesellschaftlicher Organisationen. Dazu zählen Entsendeorganisationen ebenso wie Vereinigungen von Rückkehrerinnen und Rückkehrern. Diese Akteure tragen und verantworten das Programm gemeinsam.

Infos: www.nordkirche-weltweit.de/stipendien-und-freiwilligenprogramm/weltwaerts.html

Wasser für alle **Brot für die Welt**

Brot für die Welt bittet in diesem Jahr um unsere Kollekte am Ersten Advent und am Heiligabend, für Menschen in den Dürreregionen dieser Erde. In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der Wasserversorgung abgeschnitten. Noch schlimmer ist die Situation auf dem Land: Wasser muss oft von weit entfernten Quellen oder aus den versiegenden Flüssen geholt werden. Frauen und Mädchen müssen das kostbare Gut häufig kilometerweit schleppen. Dadurch verpassen die Mädchen oft den Schulunterricht.

Brot für die Welt baut mit Partnern vor Ort neue Regenwasserspeicher, zum Beispiel in Dorfschulen. Damit verändert sich Vieles: Das Trinkwasser ist sauberer und die Mädchen müssen es nur noch kurze Wege nach Hause schleppen. Sie können besser lernen. Brot Für die Welt arbeitet in rund 90 Ländern weltweit — und das seit fast 60 Jahren. Danke für Ihre Gabe!



Von einem, der Träume lebt

Eine besondere Begegnung

Ich muss gestehen, zuerst dachte ich, es handle sich um einen Landstreicher. Das lag sicher an dem Bart und dem feder-geschmückten Hut, den man aus den Filmen kennt. Ich bekam einen kleinen Schreck, als der Mann mit dem riesigen Rucksack, den ich vor dem Pastorat antraf, fragte, ob es hier ein Bett für die Nacht gäbe. Pastor Heling war gerade außer Haus, deswegen rief ich ihn an, um zu fragen, was ich dem Fremden anbieten konnte. Der Pastor schlug vor, ich solle ihn doch ins Backhaus unserer Pfadfinder bringen. Und auf dem Weg dorthin erfuhr ich die erstaunliche Geschichte unseres Gastes und merkte schnell, wie gründlich ich mich von meinem ersten Eindruck hatte täuschen lassen.

Seit dem 1. Juni ist Thomas Bongarts auf der Wanderschaft. Er kam am 1. Oktober von Eutin nach Schönwalde. Gestartet ist er am Nordkap und im Mai nächsten Jahres will er in Sizilien sein Ziel erreichen. Im Januar wird er an meinem Heimatort im Schwarzwald vorbeikommen, wo zufällig auch Mitglieder seiner Familie ansässig sind. Das ist die Strecke des europäischen Fernwanderweges E1, welcher durch die Länder Norwegen, Finnland, Schweden, Dänemark, Deutschland, Schweiz und Italien führt, insgesamt eine 7.000 Kilometer lange Strecke! Auf seinem Internetblog „E1-Traum“ berichtet er von den Erlebnissen, Bekanntschaften und Gefühlen, die er auf den Etappen sammelt. Warum Traum? Weil Thomas beschlossen hat, aus seinem Traum von dieser unglaublichen Wanderung Wirklichkeit zu machen – trotz seines durch



Thomas Bongarts auf Zwischenstation in Schönwalde mit Anna-Lena Ochs

einen Unfall steifen Beines. Das ist ein wirklich mutiger Entschluss, und wir sollten uns ein Beispiel daran nehmen. Wir sollten das tun, wonach wir uns sehnen und nicht nach Ausreden suchen, bis es zu spät ist und der Traum letztendlich nur geträumt bleibt, statt gelebt zu werden. Um seine Träume zu verwirklichen, muss man einen Anfang finden, und dazu ist meist ein kräftiger Ruck nötig, der oft schon der größte Teil der Überwindung ist. Danach wird man über diese Entscheidung sehr froh sein und mit Stolz sagen: **„Ich schaffe gerade etwas, das mir Freude bringt, mich bereichert und mich stark macht!“** Mit dieser Motivation kann man sein Ziel erreichen, selbst wenn es so weit entfernt ist wie Sizilien.

Natürlich bedarf das einer gründlichen Planung. In seinem Rucksack trägt Thomas nicht nur die warmen Wintersachen, sondern auch alles, was er im Sommer benötigt. Kein Stück zu viel hat er eingepackt und mit schlaun Tricks ist alles so platzsparend wie möglich untergebracht. Beim gemeinsamen Frühstück am nächsten Tag im Pastorat, lernten wir von Thomas noch etwas Wichtiges und auch Tröstliches. Er erzählte uns, wieviel Gutes Menschen tun, wenn man ihnen die Gelegenheit dazu gibt. Wir hörten viele Geschichten von überwältigender Offenheit und rührender Herzlichkeit, die Thomas auf seiner Reise zuteil werden. Er erzählte, ohne dass er jemals betteln

muss, kommen die Leute auf ihn zu und helfen ihm gerne. Ob es nun ist, dass man ihm den richtigen Weg zeigt, ihn zu einer Unterkunft geleitet oder gar bei sich zuhause einlädt. Man gibt ihm Essen, lässt ihn duschen und seine Wäsche waschen. Doch am meisten freut er sich über die Gesellschaft, denn er ist über weite Strecken sehr einsam. Manche laufen deshalb auch ein Stück mit oder besuchen eine Sehenswürdigkeit mit ihm. Das alles bestätigt uns in unserem Glauben an das Gute im Menschen und es bekräftigt uns dabei, selbst Gutes zu tun, auch und gerade für Fremde. Es ist wichtig auch mal Vorurteile fallen zu lassen und offen zu sein für unsere Mitmenschen. Nur so werden solche Begegnungen wie mit Thomas, dem Wanderer, möglich. Und nur so können wir alle unsere Träume leben.

Zum Abschied fragte ich Thomas, ob er noch irgendetwas brauche. „Ein freundliches Gesicht“, sagte er. „Und meine zweiten Füße.“ So machte er sich mit seinen Wanderstöcken wieder auf den Weg. Wir wünschen ihm alles Gute, weiterhin viel Ausdauer und wunderschöne Eindrücke. Auf dass wir im Sommer von seiner Ankunft auf Sizilien lesen werden!

Und nun überlege einen Moment: Was ist dein Traum, den du dir verwirklichen kannst?

Anna-Lena Ochs

Schreibend sich erinnern

Das er einmal seine Lebensgeschichte in Form eines kleinen Buches niederschreiben würde, das war für Heinrich Manthey vor ein paar Jahren noch unvorstellbar. Das Schreiben hat er für sich entdeckt, als er vor drei Jahren nach einem Unfall pflegebedürftig wurde und die eigene Wohnung nicht mehr halten konnte. Mit dem Umzug ins Alten- und Pflegeheim Strunkeit kam eine nicht enden wollende Reihe von Operationen an der Hüfte und der Wirbelsäule auf ihn zu, die ihn in den Rollstuhl zwangen. Lange Krankenhausaufenthalte und die bange Frage, ob er je wieder gehen können würde, all dies kann einen Menschen schon resignieren lassen. Aber Heinrich Manthey hat sich gegen die Resignation entschieden. Er hat diese Zeit genutzt, um sein Leben schreibend zu bilanzieren, einzelnen Erinnerungsfetzen nachzuspüren und so Stück für Stück den eigenen Lebensweg zu rekonstruieren. Warum? Um vor sich selbst, vor den Weggefährten seines Lebens und, ja, auch vor Gott Rechenschaft abzulegen – ‚So war es, so hab‘ ich mich entwickelt, so erkläre ich mir meinen Weg durch fast acht Jahrzehnte‘. Für mich war es faszinierend mitzuerleben, welche immer größere Bedeutung diese Beschäftigung für Heinrich Manthey bekam. Es war weniger sein Mitteilungsbedürfnis als der Wille zu verstehen und sich auch und gerade den Wunden, die das Leben schlug, zu nähern – im eigenen Tempo, mit eigenen Worten. Erst an zweiter Stelle stand der Gedanke, anderen, insbesondere Jüngeren, etwas vom Schicksal der Menschen jener Jahrgänge zu berichten, die als Kinder Krieg und Vertreibung, Verlust der Eltern, der Heimat



und aller sicheren Verhältnisse erleben und erdulden mussten.

Für mich, der ich das Entstehen dieser autobiografischen Skizzen über einen längeren Zeitraum miterlebt habe, ist es beeindruckend, wie sich der Autor dieser Aufgabe gestellt hat, ohne Anleitung oder Vorerfahrung auf dem Gebiet des Schreibens, mit Geduld, Beharrlichkeit, Willensstärke und allen Zweifeln und aufsteigenden Ängsten zum Trotz. Respekt! Das sollte auch andern Mut machen, es einmal mit dem Schreiben zu versuchen.

Das Buch „Mein Leben“ von Heinrich Manthey ist im Selbstverlag erschienen, produziert in der Druckerei der Brücke, Eutin, und in geringer Auflage erschienen. Wer daran Interesse hat, auch um für sich selbst vielleicht das biografische Schreiben zu entdecken sich durch dieses Buch ermutigen zu lassen, der wende sich bitte an den Autor im Alten- und Pflegeheim Strunkeit oder auch an das Kirchenbüro.

Arnd Heling

Stephanie Hansen geht – Meike Noodt kommt

Noch einmal steht ein Wechsel im Kirchenbüro an. Nach einem Jahr verlässt uns Stephanie Hansen im Kirchenbüro zum 1. Januar 2018. Erst zum 1. April wird das Büro wieder durchgängig besetzt sein. Dann tritt Frau Meike Noodt die Nachfolge Stephanie Hansens in dieser für das Gemeindeleben so wichtigen Stelle an. Frau Noodt bearbeitet seit einigen Monaten ausschließlich Friedhofsangelegenheiten und hat sich entschlossen, die frei werdende Stelle im Umfang von zunächst 18 Wochenstunden ganz zu übernehmen.

Stephanie Hansen



Liebe Stephanie Hansen, vielen Dank für Ihren Einsatz und Elan im Kirchenbüro in den vergangenen zwölf Monaten. Für den weiteren beruflichen Werdegang wünschen wir viel Glück und Segen!

Liebe Meike Noodt, vielen Dank für Ihre Bereitschaft, aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis auf diese Stelle zu wechseln. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Der Kirchengemeinderat



Meike Noodt



Bei uns stehen **SIE** im Mittelpunkt
100% Beratungsqualität. 100% Vertrauen.

So individuell wie Ihr Leben:
Mit unserer genossenschaftlichen Beratung sind Sie für Ihre Zukunft bestens gerüstet.

Sprechen Sie mit uns!

Wir sind für Sie vor Ort.
Tel. (04528) 91 04 411 | www.meine-vrbank.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG
Meine Volksbank Raiffeisenbank in der Region

Unsere neuen Konfirmand/innen



(v.l.n.r.): Carlotta Marie Boller, Sina Doose, Sebastian Schneider, Jesper Marten Maeder, Bjarne Joris Köhler, Daniel Döring, Paula Carlotta Schlicht, Larissa Hamer, Timon Frank, Sonja Lorenz, Pia Mihm
Nicht im Bild: Lina Ahrens, Luca Lindau, Jonathan Schümann, Mara Voigt

Der Konfirmationsjahrgang 2019 hat im September angefangen und sich am November der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt. Auf eine gute Gemeinschaft und segensreiche Zeit bis dahin.

Euer Pastor Heling

WELTGEBETSTAG



am 2. März 2017

Willkommen in Surinam !

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...und verbindet Frauen in mehr als 100 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach dem internationalen



Motto „informiert beten, betend handeln“ – „informed prayer, prayerful action“ – macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen.

Lust bekommen, das Land Surinam kennenzulernen? Frauen aus Surinam haben den WGT 2018 vorbereitet. Das Material kann man sich leicht in einigen Treffen aneigenen und daraus etwas Schönes (für Frauen und Männer!) machen, auch bei uns!

Interessierte Frauen melden sich bitte bei Angelika Ridders: 04528-826 oder im Kirchenbüro.



Garten- und Landschaftsbau
PLANUNG, ANLAGE & PFLEGE

(04561) 52 53 89 -0 | www.OHDG.de

**WÄRME
KOMMT VON
HERZEN**

Oder von uns



Mehr Infos auf:
www.zvo-energie.com
oder unter 04561/399-646



ZVO ENERGIE GMBH

ZVO-UNTERNEHMENSGRUPPE

Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen (BEI-SH)

Ein neuer Arbeitsbereich in unserer Gemeinde

Im Jahr 1994 schlossen sich zahlreiche entwicklungspolitische Initiativen in Schleswig-Holstein zu einem Dachverband zusammen. Heute sind 84 Mitgliedsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und politischen Ausrichtungen für Gerechtigkeit und Solidarität in der Einen Welt darin zusammengefasst. Gemeinsam bemühen sie sich darum, bessere Voraussetzungen für die Verwirklichung ihrer Anliegen zu schaffen. Dazu gehören entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Verständigung, Menschenrechte, Entwicklungszusammenarbeit und Partnerschaften mit Ländern des Globalen Südens, Fairer Handel, Unterstützung von Flüchtlingen und MigrantInnen; sowie Klima- und Umweltschutz.

Im September dieses Jahres erfuhren wir davon, dass BEI-SH eine Trägerorganisation sucht, zur Anstellung einer 0,7-Stelle für das Bund-Länder-finanzierte Projekt „Eine Welt PromotorInnen-Programm“. Ziel des Programms ist es, einen Beitrag zu einer Eine-Welt-Politik zu leisten, der auf unterschiedlichen



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein

politischen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) die Themen Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung und CSR, Globales Lernen, sowie Partnerschaftsarbeit strukturell fördert.

Da wir mit den Freiwilligenstellen im FÖJ (zurzeit Anna-Lena Ochs) sowie aus dem Weltwärtsprogramm (ab 02/18 Joy Kulei, s.S.6) und mit unserer Partnerschaft in Magoye/Tansania in Sachen Nachhaltigkeit, Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung bereits sehr engagiert sind, haben wir uns für diese Trägerschaft beworben – und den Zuschlag erhalten. Wir freuen uns darauf, zum neuen Jahr Frau Katharina Desch bei uns auf dem Pfarrhof willkommen zu heißen. Sie wird den kleinen Büro- raum neben dem Sekretariat in Anspruch nehmen. Die beiden Freiwilligen, die ja auch zusammenwohnen, werden im Gisela Stadie-Haus einen Verfügungsraum beziehen. Kosten entstehen der Kirchengemeinde durch diese Trägerschaft nicht.

Wir freuen uns umso mehr auf die neuen Impulse und mancherlei Synergien, die mit der Einrichtung dieser Stelle bei uns einhergehen werden. Insbesondere freuen wir uns darauf, Katharina Desch bei uns willkommen zu heißen. Auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit!

Arnd Heling

Katharina Desch

stellt sich vor

Mein Name ich Katharina Desch. Ich habe Internationale Agrarwissenschaften studiert, bin seit vielen Jahren in der Eine-Welt-Arbeit aktiv und war unter anderem fünf Jahre für den Deutschen Entwicklungsdienst in Kamerun tätig. Seit 2012 arbeite ich für das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) im Bereich „Partnerschaft und Entwicklung“. Meine Aufgabe ist die Beratung und Vernetzung von Nord-Süd-Partnerschaften - von Kirchengemeinden, Schulen und Nichtregierungsorganisationen. Außerdem arbeite ich zu Themen wie Globale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Klimawandel oder Landraub. Deshalb freue ich mich, dass mein Arbeitsplatz ab Januar 2018 in der Kirchengemeinde Schönwalde sein wird,



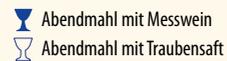
wo ähnliche Themen auf der Agenda stehen und sich daraus gute Kooperationsmöglichkeiten ergeben. Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Joy Kulei aus Kenia, die bald als Weltwärts-Freiwillige mit neuen Perspektiven und Ideen die Gemeinde bereichern wird. Hier bieten sich für alle Seiten großartige Chancen des Austauschs, des Voneinanderlernens und für einen Blick über den Tellerrand.

Kleidershop

 Di. & Fr.
 10 - 17 Uhr
EINKAUFEN FÜR JEDERMANN
 DAMEN ~ HERREN ~ KINDERKLEIDUNG
 23744 Schönwalde a.B.
 Eutiner Str. 1

Gottesdienste

Beginn i.d.R. **10 Uhr**, abends 18 Uhr, bitte Ausnahmen beachten!



Dezember	03.		Erster Advent	Arnd Heling mit Posaunenchor
	10.		Zweiter Advent	Arnd Heling /Andreas Ebert
	17.		Dritter Advent m.A.	Arnd Heling
	24.		Vierter Advent/ Heiligabend	
		15 Uhr	Krippenspiel	Abenteuerland / Arnd Heling
		17 Uhr	Christvesper	Arnd Heling
		22 Uhr	Christmette	Christoph Huppenbauer
		26. 10 Uhr	Zweiter Weihnachtstag	Christoph Huppenbauer, Kasseedorf
	31.	17 Uhr	Altjahrsabend-Andacht m.A.	Arnd Heling
Januar	01.	17 Uhr	Segnungsgottesdienst zum Neujahr	Arnd Heling
	07.		1. Sonntag nach Epiphaniäs m.A.	Arnd Heling
	14.		2. Sonntag nach Epiphaniäs	Christoph Huppenbauer
	21.		Letzter Sonntag nach Epiphaniäs	Arnd Heling
	28.	18 Uhr	Septuagesimae m.A.	NN
Februar	04.		Sexagesimae m.A.	Arnd Heling
	11.		Estomihi / Junge Lieder	Arnd Heling
	14.		Aschermittwoch Taizéandacht*)	Christoph Huppenbauer
	18.		Invokavit	Heiko Schierenberg
	25.	18 Uhr	Reminiszere m.A.	Arnd Heling
März	02.	17 Uhr	Weltgebetstag der Frauen	
	04.		Okuli m. A.	Christoph Huppenbauer
	11.		Lätare	Michael Hanfstängl
	18.		Judika / Junge Lieder	Arnd Heling
	25.		Palmarum	Arnd Heling
	29.		Gründonnerstag m.A.	Arnd Heling
		30. 10 Uhr	Karfreitag	Christoph Huppenbauer
	15 Uhr	Kreuzwegprozession	Frank Karpa	

*) In der Passionszeit bis Ostern finden insgesamt sieben Andachten, immer am Mittwochabend statt.

Unsere Gastprediger bis Ende März

Herzlich danke ich meinen Kollegen und Amtsbrüdern Christoph Huppenbauer, Heiko Schierenberg und Michael Hanfstängl, die mich in diesem Quartal verschiedentlich vertreten.

Urlaubsvertretung

In der Zeit vom 22. 1. bis 3.2. befindet sich Pastor Arnd Heling im Urlaub. Amtshandlungen und Seelsorgevertretung übernimmt in dieser Zeit Pastor Torsten Marienhagen aus Altenkrempe. Er ist über das dortige Kirchenbüro zu erreichen, 04561- 4417, in dringenden Fällen unter 0163-2044303.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

- 03.12.** Adventskonzert mit dem Akkordeonorchester „Bellow Tune“ unter Leitung von Angelika Eger, 17 Uhr in der Kirche, Eintritt frei
- 17.12.** Weihnachtskonzert unserer Chöre mit Lydia Bock, Marianne Looks, Willy Edel, Gospelchor Sangena, dem Kirchenchor Dreiklang, Kinderchor, Posaunenchor
- 26. 12.** Zum Weihnachtsgottesdienst laden wir herzlich ein in die Schulscheune nach Kasseedorf. Der Weihnachtsgottesdienst am ersten Weihnachtstag entfällt nach den Erfahrungen der letzten Jahre.
- 31.12.** Wir verabschieden das zu Ende gehende Jahr 2017, ruhig und beschaulich

2018

- 01.01.** Wir treten ein in das neue Jahr mit einem musikalisch inspirierenden Segnungsgottesdienst um 17 Uhr.
- 06.01.** Das Shantykonzert der Chores Eutiner Wind „Weihnachten auf den Meeren“ entwickelt sich zur guten Tradition in unserer Kirche und erfreut sich großer Beliebtheit. Eintritt frei, Spenden erbeten.
- 14.02.** Taizéandacht: In den sieben Wochen der Passionszeit finden mittwochabends schlichte Andachten im Geiste der Gemeinschaft von Taizé statt, mit Musik und Stille (s. S. 28).
- 02.03** Weltgebetstag – nach einer Liturgie von Frauen aus Surinam. Wissen Sie genau, wo Surinam liegt? Na also . . . Kennenlernen und sich mit den Frauen und Mädchen dort solidarisieren! Mit Leib und Seele, denn es werden auch wieder typische Gerichte des Landes probiert.
- 29.03.** Feierabendmahl am Gründonnerstag. Wir gedenken der Einsetzung des Abendmahls am Vorabend des Karfreitags und feiern es gemeinschaftlich an gedeckten Tischen mit einem Abendessen, das zugleich auch an die jüdische Tradition des Pascha- oder Pessachfestes (Auszug aus Ägypten) , das Jesus an diesem Tag mit seinen Jüngern feierte und umdeutete. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung im Kirchenbüro bis zum 22. März.
- 30.03.** Karfreitag, der Todestag Jesu, wird mit einer besonderen, sehr zurückgenommenen Liturgie begangen. Um 15 Uhr, der Todesstunde Jesu, kann man unter Leitung von Pastor Frank Karpa unseren Kreuzweg kennenlernen. Seit einigen Jahren lädt der Männer- und Familienpastor des Kirchenkreises dazu nach Schönwalde ein.

Geburtstagsparty in der Kirche

Die Kirche hat Geburtstag: den 500. ! Das ist etwas ganz Besonderes, und alle Welt sollte das wissen. Die Maßnahmen waren den Kindern sofort sonnenklar: Wer Geburtstag hat, muss auch eine Party bekommen. Zu einer Party gehört ganz klar: Festliche Deko. Also wurden fleißig Girlanden aus der Lutherrose gebastelt und die Kirche damit geschmückt. Was braucht man noch für ein rauschendes Fest? Auch die Antwort hierauf fiel den Kindern nicht schwer: Kuchen! So buken die Kinder also einen Kuchen. Selbstverständlich durften auch Naschis nicht fehlen. Und Brezeln, falls es einer nicht nur süß liebt. Nachdem die Organisation so wunderbar von den Kindern erledigt war, wanderten wir am 26.10.2017 in die Kirche, um diesen wichtigen Geburtstag zu feiern.



Kinder wissen ganz genau, wie wichtig ein Geburtstag ist. Aber was hat denn dieser Martin Luther damit zu tun? Ein weiterer Gast machte sich mit auf in die Kirche: Die Handsprechpuppe Boni, gewandet in Mönchskutte und umgetauft auf den Namen: Martin. Martin Luther. Gemeinsam mit Frau Lemm und Frau Honerla erzählte uns Martin, was es mit seiner Person so auf sich hat. Dass er nämlich ein kluger gottesfürchtiger Mann war, der etwas ganz besonders Wichtiges in der Bibel gelesen hat. Etwas, was viele Menschen vor 500 Jahren leider ein bisschen vergessen hatten: Gott liebt uns. Uns alle: Die Kinder, die Großen, die Alten, die Kranken. Auch die, die manchmal nicht so nett sind oder mal



Blödsinn machen. Vielleicht schlechte Laune hatten und unfreundlich waren. Auch die, die sich mal schlecht benommen haben. Und auch die, die über jeden kleinen Fehler endlos tratschen und sich unnötig aufregen. Sogar die. Und Gott liebt all diese Menschen auch, wenn sie nicht diese komischen Zettel kaufen, die die Kirche damals denjenigen verkaufte, die Angst hatten, wegen ihres doofen Verhaltens nicht in den Himmel zu kommen.

Diese sehr schöne Botschaft hat uns allen sehr gefallen. Gott liebt uns. Und so haben wir dann im vorderen Bereich unserer schönen Kirche unser wunderbares Picknick genossen. Mit dem dankbaren Gedanken, dass sich vor 500 Jahren ein sehr mutiger Mann für uns fürchterlich mit anderen gestritten hat, damit wir heute wissen, dass Gott uns einfach alle lieb hat.

Ulrike Höls

Vorlesetag in der KiTa

Am 17. November fand der 14. bundesweite Vorlesetag statt. Dieser Tag wird von der ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung initiiert, alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, Kindern und Jugendlichen vorzulesen. Studien zeigen: Frühes und regelmäßiges Vorlesen eröffnet allen Kindern Bildungschancen und stärkt zugleich ihre sozialen Kompetenzen.

Aus diesem Grunde bin ich in diesem Jahr in die Kindertagesstätte nach Schönwalde gegangen. Auch als örtliche Gemeindevertreterin sehe ich mich in der Verpflichtung, auf die Bedeutung des Vorlesens hinzuweisen. Natürlich lese ich selber gerne und habe die Vorlesezeit für meine Kinder immer sehr genossen. Nun ist es an der Zeit etwas weiter zu geben.... Für die Kindergartenkinder habe ich eine Geschichte (mit vielen bunten Raben) für ihr Tischtheater ausgearbeitet.

Die großen Bildkarten machen einfach Spaß betrachtet zu werden, und man kann die passende Geschichte vorlesen oder erzählen. Im Anschluss an die Aktion habe ich den Kindern noch Ausmalbilder mit einem Raben geschenkt. Die Bildkarten habe ich der KiTa überlassen, damit jederzeit noch einmal „nachgelesen“ werden kann.

Angela Hüttmann



Reformationstag mit dem Abenteuerlandteam

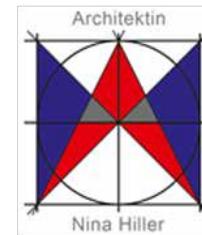
Am 31.10.2017 feierten rund 35 Kinder den Reformationstag rund um Kirche, Gemeindehaus und mit einigen Bewohnern des Dorfes an der Haustür. *Martin Luther und seine Frau Katharina* begrüßten die Kinder im Gemeindehaus (Bild1). Bei einer kleinen Raterunde stellten diese ihr Wissen unter Beweis. An einem Basteltisch konnten sie kleine Lederanhänger mit Initialen oder Mustern versehen (Bild3); der Umgang mit Pfeil und Bogen wurde im Pfarrgarten gelehrt. Interessant war die Station *Thesenanschlag* (Bild5); dort konnten Kinder und Eltern Wünsche formulieren, z.B. *Keine Tierquälerei, Schluss mit Massentierhaltung, Für jedes Kind ein Zuhause* oder einfach *Mehr lächeln* – es waren sehr lebendige, schöne Wünsche. Aber auch die Stationen mit dem Rasieren einer Tonsur auf einem Luftballon (Bild2) oder Wasserballons nach dem Teufel werfen (Bild4) kamen gut bei den Kindern an. Die *Lutherstube* mit Futter war bei vielen Kindern der Abschluss des ersten Teiles des Reformationstages, bevor es mit der Verteilaktion der Lutherbrötchen und der Tauschaktion ins Dorf ging. Dieser Teil wird besonders geschätzt, denn gemeinsam mit den Kindern gehen die Mitarbeiter des Abenteuerlandteams an die Haustüren. Wer öffnet, wird mit einem lockeren Spruch empfangen, der ganz klar besagt, dass wir niemanden erschrecken wollen. Wir wollen etwas schenken – nämlich selbstgebackene Lutherbrötchen! Das kommt gut an!

Im Reformationsgottesdienst konnten die Kinder anschließend davon berichten. Es war ein gelungener Nachmittag und für das Abenteuerlandteam ein schöner Abschluss für ein *Lutherjahr* mit vielen Erlebnissen rund um das Jubiläum.

Angela Hüttmann



PLANUNG + BAULEITUNG



Architekturbüro Nina Hiller
Dipl.-Ing. Architektin
Untere Querstraße 3 | 23730 Neustadt i.H.
Tel (04561) 5193-0 | Fax (04561) 5193-22
info@architektin-hiller.de
www.architektin-hiller.de



Neuer **Glanz** für Ihr **Heim**
oder die **Ferienwohnung!**

**Gardinen, Plissee, Rollos,
Insektenschutz** und vieles mehr

Kaufen Sie dort, wo der **Service**
GROSS geschrieben wird!

Textilhaus Flaig

Eutiner Straße 8 Schönwalde a.B. 0 45 28 / 2 75

- **Schöne Bäder**
- **mod. Heizsysteme**
- **Solartechnik**
- **Notdienst**

**Bungsberger
Heizungs
Service**

Holmer Hahn
Installateur- und
Heizungsbau-Meister

Mitgliedsbetrieb der
Innung Ostholstein

☎ 0 45 28
99 11

Am Steinberg 6a · 23744 Schönwalde a.B. · www.shk-bungsberg.de

- ▶ Fliesen- & Plattenarbeiten
- ▶ Fenster & Türen
- ▶ Montage & Wartung
- ▶ Silikonfugenarbeiten
- ▶ Sonnenschutz
- ▶ Raumausstattung

Michael Neumann
Wir haben den Dreh raus!

Halendorf 13 · 23744 Schönwalde a.B.
Tel (0 45 28) - 91 38 48 · Fax - 913 57 72 · mobil 0173 / 16 99 321

LENSAHER-HOF-SCHLACHTEREI
**CHRISTIAN
SUHR**
23738 LENSÄHNERHOF
Hofweg 25 · ☎ 0 43 63/15 73

Holsteiner Katenschinken · Partyservice

Schönwalder
TAXI Mikkat
Am Diekshagen 26 · 23744 Schönwalde

(04528) **9899** | 0170 43 00 841

Krankenfahrten alle Kassen
Bestrahlung | Chemo | Dialyse
Flughafentransfer | Kurierfahrten

Was denn nun? Luther oder Halloween?

*Was sich in meiner Grundschul-
klasse am 30. Oktober so tat*

30.10. - „Luthertag“ an der Grundschule:
Ich eröffne mit der Frage an meine Zweit-
klässler: „Wer weiß denn, was morgen für
ein besonderer Tag ist?“ - „Halloween!“,
ruft es mir wie aus einer Kehle entgegen. Ja
klar! Der Reformationstag ist im Bewusst-
sein unserer Kinder der Halloween-Tag.
Das hat was: Gruselverkleidung, andere
erschrecken und dabei ordentlich Naschis
abräumen. Reformation kommt dagegen
vergleichsweise sperrig und verkopft da-
her. Man mag ja über die Bettelgänge und
kleinen Erpressungsversuche („Süßes- sonst
gibt's Saures!“) denken wie man will: Die
Kinder haben ihren Spaß an dem Autori-
täten-Wechsel-Ritual, auch wenn es die
erwachsenen Protestanten nervt, wenn ihr
Feiertag so überfrachtet wird.

Also: Was kann so ein Luthertag wollen,
der in jeder Klasse unserer Grundschule
anders gestaltet wird - ganz ohne Groll ge-
genüber der kindlichen Freude an diesem
Extrafasching und einer übertriebenen
Hatz gegen die bunte, hochkommerziali-
sierte Gruselkonkurrenz?

Ich erzähle den Kindern die irische Sage
von dem bösen Jack O'Lantern, dessen See-
le nach seinem Tod keinen Frieden fand, so
dass er als Geist mit einer Kürbislampe in
der Hand durch die Welt ziehen musste.



Daraus machten sich die irischen Kinder
vor langer Zeit einen Spaß, indem sie spu-
kend durchs Dorf liefen, um Leute zu er-
schrecken, denn ihr Leben war geprägt von
der stetigen Angst vor Geistern.

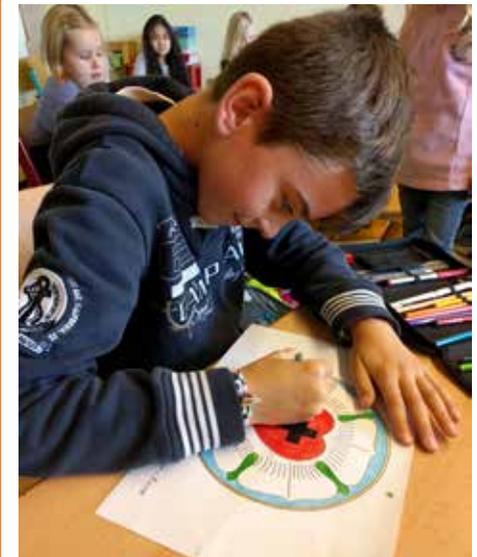
Als wir von Angst reden, wird einiges bei
den Schülern freigelegt. Wir sprechen auch
über ihre Erlebnisse beim Halloweengehen
und es wird spürbar, dass durch das Umher-
geistern bei Dunkelheit auch ein wenig die
eigene Angst versteckt wird.

Vor 500 Jahren hatten die Menschen in
Deutschland Angst vor unserem christli-
chen Gott. Ihnen wurde gesagt, dass Gott
sie wegen ihrer Sünden bestrafen werde und
sie in die Hölle oder das Fegefeuer kämen,
wenn sie nicht gut waren im Leben. Alle
hatten Angst zu sterben - alle hatten Angst
vor Gott. Raffinierte Kirchenleute hatten
sich zu-dem ein Geschäft mit der Angst
ausgedacht, Ablass genannt: Wer der Kirche
Geld gibt, dem tut Gott nichts mehr. Die
Schüler können sich vorstellen, dass die ar-
men Leute zitternd zahlten und lieber hun-
gerten, als Angst haben zu müssen.

Doch nun trat Martin Luther auf, der die
Autoritäten herausforderte und Sätze an
seine Kirchentür heftete, in denen stand,
dass das mit der Angst nicht stimmt. Wir
dürfen glauben, dass unser Gott unsere
Schuld vergibt und alle Menschen liebt.
Wir müssen keine Angst mehr haben vor
den Strafen Gottes, vor Jack oder irgend-
welchen Geistern. Luther - das war ein
mutiger Mönch, der uns bis heute zuruft:
Fürchte dich nicht !

Um 10 Uhr sind wir mit Pastor Heling in
der Kirche verabredet. Das frisch resta-
urierte, riesige Lutherbild soll bestaunt wer-
den. Leider ist es noch nicht aus der Werk-
statt zurück.

Es wird trotzdem eine schöne Zeit in und
um die Kirche herum: Frau Bock führt uns
„das größte Instrument der Welt“ vor. Wir
singen zur Orgelmusik „Weißt du wie viel
Sternlein stehen“, wandern durch den Li-
turgischen Garten und das Pfarrhofgelän-
de. Die Kanzel dürfen wir besteigen und
den großen Taufengel genau betrachten.
Sogar ein paar Kerzen werden entzündet.
Nach unserer Rückkehr zeige ich den Kin-
dern noch die Luther-Rose, berichte von
der Symbolik der Motive und der Bedeu-
tung der Farben und sehe ihnen anschlie-
ßend beim fast andächtigen Ausmalen zu.
Zum Ausklang des Schulvormittags vertei-
le ich die Einladungen zu „Martin Luther in
Schönwalde“ und hoffe im Stillen sehr, dass
sich die eine oder der andere meiner Schü-
ler am nächsten Tag beim Abenteuerland-
Team im Gemeindehaus einfinden wird...



Ach ja: Am nächsten Schultag liegt auf
meinem Pult ein Lutherkeks mit aufge-
prägter Lutherrose. Ein Kind hat eine ganze
Lutherkeks-Rolle beim Halloweenlaufen in
Sagau „erpresst“, was doch nun endgültig
zu der realitäts-getränkten Erkenntnis füh-
ren dürfte:

Luther und Halloween !

M. Schlee



Erntedank auf dem Pfarrhof

Was wäre unser Erntedankfest inzwischen ohne die Pfadfinder des Stammes Swentana? Der Suppenimbiss nach dem Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche (Ilona Wandt hat sich in diesem Jahr wieder selbst übertroffen) ist inzwischen schon Tradition, wie auch das Kuchenbuffet aus vielen gespendeten Torten und Blechkuchen. Zum zweiten Mal dabei die Marmeladenverkostung selbst gemachter Erzeugnisse – ein echtes Erlebnis. Es hat wieder viel Spaß gemacht mit Euch! Ein herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender der Naturalien!

Der Erlös aus dem Verkauf der Marmeladen, Kuchen und Suppen kommt der Stammeskasse ungeschmälert zu Gute und erbrachte in diesem Jahr rund 450 € ! Ein schönes, großzügiges Ergebnis!



EINHORN-APOTHEKE



Denise-Bettina Wehling

Eutiner Str. 3, 23744 Schönwalde, Tel. 0 45 28 / 10 01

Öffnungszeiten: Mo., Di. + Do. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18³⁰ Uhr,
Mi. + Sa. 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr, Fr.. 8⁰⁰ - 13⁰⁰ + 14⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr



Kfz-Service Schönwalde

Meisterbetrieb



Reparaturen aller Kfz-Marken | Diagnosestation
Unfall-Instandsetzung | Reifen- und Achsvermessung
Glasbruch-Reparatur | AU- und HU-Abnahme
Bagger-/Radlagervermietung | Hächslerarbeiten | Winterdienst
Knickpflege | Grabenfräsen/Drainagespülen | Mäharbeiten

Wolfgang Reimer
Inhaber
Bungsbergstraße 14 a
23744 Schönwalde a. B.
Tel (0 45 28) 91 08 50
Fax (0 45 28) 91 08 40

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!



KNOP Sierksdorfer Str. 24 Tel. 04561 3979-0 www.KNOP-Neustadt.de
GmbH 23730 Neustadt i.H. Fax. 3979-24 info@knop-neustadt.de

Der Frauenkreis der Kirchengemeinde Schönwalde lädt ein

10. Januar „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“. Joh.21,6
Jahreslosung 2018 mit Pastor Arnd Heling
24. Januar **Märchen** mit Marieka Hartwich und Heike Macheil
7. Februar **Laßt euch die Kindheit nicht austreiben** – Vorstellung des Schriftstellers Erich Kästner mit Frau Renate Kastenbauer
21. Februar **Christentum und Buddhismus** mit Pastor Jörg Reimann
7. März **Frauen sind wunderbar** mit Frau Andrea Rathjen vom Frauenwerk Ostholstein
21. März **Osterbasteleien** mit Frau Margarete Kotthaus
4. April **Taize** mit Käte und Christoph Huppenbauer
18. April Thema wird später bekanntgegeben.
2. Mai **Bunter Nachmittag** – Lieder und Geschichten
16. Mai **Frauenkreisausflug**

Der Frauenkreis trifft sich immer um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Wir freuen uns, wenn Sie Interesse an den geplanten Themen finden und grüßen Sie herzlich im Namen des Vorbereitungskreises

Ilse Krüger, Marianne Looks, Edith Feldt-Thor und Christine Hamer

Entdeckungen *

* ist das Motto des diesjährigen **Jahreskalenders** des Freundeskreises Pfarrhof Schönwalde e.V.: Zwölf wunderschöne Motive aus dem Naturerlebensraum, aufgenommen von Menschen, die hier leben, arbeiten und spazieren gehen. Mit ausgewählten Sinnsprüchen auf jedem Blatt.

Der Kalender ist in der Auflage 100 gedruckt worden, also durchaus eine Rarität. So lange der Vorrat reicht, können Sie den Kalender im Kirchenbüro oder bei Marions's erwerben zum Preis von 7,50 €.

Alle Einnahmen kommen ausschließlich dem Freundeskreis zu Gute, der sie ausschließlich für die Pflege

und Entwicklung des Naturerlebensraums Pfarrhof Schönwalde einsetzt. Der Verein freut sich immer über neue Mitglieder, die Lust haben mitzumachen.



Boller Hansühn

**Erd- Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen und Bestattungsvorsorge**

Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an.

Tobias Boller · Rosenstraße 5 · 23758 Hansühn · Tel. **0 43 82 – 2 03**
(Tag und Nacht erreichbar) · Fax 0 43 82 – 92 06 27 · www.boller-hansuehn.de



Alles in Sachen Erdarbeiten

Baggerarbeiten groß und klein
von 18 t bis 1,5 t

Abriss, Erdarbeiten,
Kellersanierung, Pflasterarbeiten
und vieles mehr. Rufen Sie uns an!



Baumaschinenverleih Jung

Sagauer Straße 54 · 23717 Kasseedorf
Tel. 0 45 28 - 99 13 oder 01 71 - 205 56 73

Senioren- und Pflegeheim

Strunkeit



Umsorgt leben in familiärer Atmosphäre

- Aktivierende Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflegestufen durch liebevolle, qualifizierte Mitarbeiter
- Vielfältige Beschäftigungs- und Therapieangebote
- Abwechslungsreiche Menüs aus hauseigener Küche
- Hausbesuche durch Therapeuten, wie z. B. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Friseursalon und Fußpflege im Haus

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Wir beraten Sie gerne!

Senioren- und Pflegeheim Strunkeit GmbH
Geschäftsführer: Gunnar Strunkeit
Telefon 04528/9175-0
www.pflegeheim-strunkeit.de

Pommernring 35-37
23744 Schönwalde a. B.
Telefax 04528/9175-12
info@pflegeheim-strunkeit.de

seit 1983 - heute

Ein Hauch von Taizé

Abendandachten in der Passionszeit

Beginnend am Aschermittwoch um 18 Uhr feiern wir in den sieben Wochen bis Ostern Abendandachten im Stile und Geiste der Gemeinschaft von Taizé. Natürlich lässt sich die einzigartige Atmosphäre von dort nicht so ohne Weiteres in die Schönwalder Kirche übertragen oder gar kopieren. Aber den Geist der Einfachheit und Gemeinschaft, die innere Haltung, die in Taizé seit Jahrzehnten von vielen jungen und auch älteren Menschen aus aller Welt eingeübt und gefeiert wird, die können wir auch bei uns kultivieren.

Die Taizé-Andachten (ohne Predigt) sind geprägt von den meditativen Liedern aus Taizé, den Kerzen, dem Schweigen, den einfachen Gebeten und kurzen Textlesungen aus der Bibel. Die Lesungen greifen in Anlehnung an das Jahresmotto des Pfarrhofs Schönwalde das Thema ‚Brot‘ auf. Sie bringen es uns in seiner vielschichtigen Bedeutungstiefe und -weite nahe, bis hin zum Wort Jesu vom ‚Brot des Lebens‘.

Zur Unterstützung und zum Kennenlernen werden wir die Lieder auch von CD begleitet singen.

Christoph Huppenbauer und Arnd Heling

„Jene Eingebung hat mich seit meiner Jugend wohl nie mehr verlassen: Ein Leben in Gemeinschaft kann ein Zeichen dafür sein, dass Gott Liebe und nur Liebe ist. Allmählich reife in mir die Überzeugung, dass es darauf ankam, eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen, eine Gemeinschaft von Männern, die entschlossen sind, ihr ganzes Leben zu geben, und die versuchen, sich stets zu verstehen und zu versöhnen. Eine Gemeinschaft, in der es im Letzten um die Güte des Herzens und die Einfachheit geht.“

Frère Roger, Gründer der Gemeinschaft von Taizé, in: „Gott kann nur lieben“



Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen

Pastor Dr. Arnd Heling | Pastorat, Jahnweg 2
Tel 9255 | in dringenden Fällen 0173 5230217
pastor@kirche-schoenwalde.de

Kirchenbüro, Friedhofswesen

Stefanie Hansen, Cornelia Loske (Stellv.)
Mo 8.30-12, Di-Fr 8-12.30, | Tel. 9250 | Fax 9259
Meike Noodt (Friedhofswesen) Mo 9-11
info@kirche-schoenwalde.de

Küsterdienst

Ilona Wandt | Über das Kirchenbüro

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Dieter Achtenberg
Tel 1066 | dieter@achtenberg.de
Stellv. Vorsitzender: Pastor Dr. Arnd Heling
Tel 9255 | pastor@kirche-schoenwalde.de

Kindergarten und Krippe

Leiterin Ulrike Höls | Mo bis Fr: 10-12 Uhr
Tel 798, kindergarten@kirche-schoenwalde.de

Wölflinge

für Kinder von 7-10 Jahren,
vierzehntäglich Fr. 15.30 Uhr
Mirjam Süssenbach, 0152-25987817
Rosa Raupach, 0157-80 47 72 37

Pfadfinder (11-16) und Rover (ab 17)

Luchse (Jungen, Nils Witt, 9816)
Falken (Mädchen, Greta Schlee, 919992)
Leoparden (Mädchen, Mirjam Süssenbach, s.o.)
Stammesleitung: Moritz Dietzsch 0151- 65135905

Abenteuerland

Aktionen und Projekte für Kinder und Jugendliche
Termine und Anfragen bitte über
Katharina Saak, Tel. 04528-265 90 62

Kinderchor

Do 15.45-16.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel. 911876

Flöten-Ensemble

Mo 18-19.30 Uhr | Gemeindehaus
Leiterin Marianne Lookes, Tel 9239

Kirchenchor Dreiklang

Mo 19.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Gospelchor Sangena

Do 20-21.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Posaunenchor

Mi 18.30-20.00 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel. 911876

Frauenkreis

vierzehntäglich | Mi 15 Uhr | Gemeindehaus
Ilse Krüger, Tel 657, Marianne Lookes, Tel 9239

Alzheimer-Demenz-Café

Qualifizierte Betreuung im Gemeindehaus
Di 14 bis 17 Uhr | Infos im Kirchenbüro
Udo Delker 9137302, Uta Kohlmorgen 402

Verein NAH DRAN e.V.

Betreuungsverein im Ev.-Luth. Kirchenkreis Ostholstein
Sprechzeiten erster Montag im Monat
14 -16 Uhr im Gemeindehaus
Diakon Heiner H. Backer

Arbeitskreis Tierpädagogik

Monatliche Treffen für alle, die mitdenken und
-entwickeln wollen
Termine und Auskünfte über Pastor Dr. Arnd Heling
(Geschäftsführung) Tel. 0157-80 47 72 37

Bankverbindung: Konto 150006823 · BLZ 213 900 08 · VR Bank Ostholstein Nord – Plön e G
IBAN DE96 2139 0008 0150 0068 23 · BIC GENODEF1NSH

»Umsonst«

„Umsonst“ – der Doppelsinn dieses Wörtchens weckt meine Aufmerksamkeit: Was meint „umsonst“: gratis oder vergeblich?

Zunächst einmal: Alles Leben ist umsonst, gratis. Keiner hat sich selbst geschaffen. Leben ist das kostbarste Geschenk überhaupt, unbezahlbar. Ohne eigene Vorleistung wurden wir geboren. Hoffentlich und allermeist sind wir Menschen ein Geschenk der Liebe – und falls nicht, so sagt doch unser Glaube: „Du bist gewollt, dein Leben ist ein Gottesgeschenk. Kein Mensch ist ein ‚unwertes Leben‘.“

Unsere Nazigeschichte einerseits, aber auch die moderne Gentechnik und Forschungen zur Entwicklung von ‚Designer-Babies‘ sind Anlass genug, daran zu erinnern: Jedes menschliche Leben, auch das von behinderten Menschen, hat seine Würde und ist eine Gabe Gottes. Daraus folgt: Alle Menschen sollen sich als Kinder Gottes in solidarischer Gemeinschaft gegenseitig achten. Heute heißt das ‚Inklusion‘. Denn: kein Leben ist umsonst, vergeblich. Alle sind liebenswürdig, Seiner Liebe würdig.

Doch wer möchte schon, dass auf seinem Grabstein steht: „Sein/Ihr Leben war umsonst“? In der Regel hören wir dabei: vergeblich, sinnlos, gescheitert. Offenbar hat einem solchen Menschen Lebensnotwendig-

es gefehlt. Vielleicht war es zu wenig Liebe, zu wenig Anerkennung, zu wenig Zutrauen, oder gar zu wenig der elementarsten Lebensbedingungen: Nahrung, Wasser, ein Dach über dem Kopf, medizinische Hilfe, schafft. Das alles ist eingeschlossen in dem biblischen Begriff ‚lebendiges Wasser‘, und noch mehr: Sinn, Erfüllung und endgültige Heimat bei Gott.

*Gott spricht:
Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle
des lebendigen Wassers
umsonst.*

Offenbarung 21,6

Diesen Willen Gottes ernst zu nehmen, hat politische Konsequenzen: Wer anderen Menschen solche Lebensgaben vorenthält, und ihre Lebensgrundlagen zerstört, – aus Profitgier, Egoismus, Machtinteressen, ideologischer und religiöser Verblendung oder was auch immer – der entwertet und missbraucht das kostbare Geschenk, das uns gegeben ist, der verrät den Willen Gottes.

„Lebendiges Wasser“ – umsonst für den, der am Verdursten ist. So will es Gott. Gratis soll die Möglichkeit sein, ein Leben in Würde führen und vollenden zu können. Neben der Bedeutung ‚Geschenk‘ klingt im Wörtchen ‚gratis‘ an, was noch dazu gehört und was das Leben bereichert: Gnade, Dank, Grazie. Ein Gottesgeschenk – ganz umsonst.

Christoph Huppenbauer

Geburtstage

Schönwalde

Irene Mikkat, 89
Elfi Nörenberg, 80
Günter Schumacher, 90
Helene Behrens, 83
Rita Prühs, 83
Waltraut Hesse, 80
Hans-Walter Schramm, 88
Meta Brand, 94
Wolfgang Lookes, 80
Edeltraut Wignanek, 83
Hannelore Wiegand, 94
Arno Axnick, 85
Gerhard Jeske, 81
Eberhard Knobloch, 82
Norbert Janzen, 85
Hugo Bünning, 83
Ilse Rehder, 81
Elsbeth Bolowski, 81
Almut Axnick, 82
Karl Voß, 83

Halendorf

Gisela Schmeiser, 85

Langenhagen

Ilse Fehrs, 82
Ursula Bünning, 92
Ernst-August Doormann, 81
Herbert Engel, 83

Mönchneversdorf

Hans Schröder, 81

Rethwisch

Christa Eben, 80

Kasseedorf

Frieda Westphal, 85
Ruth Klüver, 82
Heinz Wicknig, 80
Hans-Gerd Mollhagen, 82
Gerda Wulff, 82
Günther, Waak, 88
Siegfried Asche, 82
Karl-Otto Sadler, 83

Taufe

Svea Walter
Dima Petuchov

Wir trauern um

Magda Elfriede Doose
Ewald Eding
Lisa Cornehl
Günter Schumacher
Frieda Flindt
Irma Damm
Steven Flohr

Goldene Hochzeit (50)

Wilfried und Sabine Hamer
Manfred und Antje Ruhnke

Eiserne Hochzeit (65)

Herbert und Ruth Schirmer

Kraft des Advents

Deine Seele hat längst Schiffbruch erlitten.

Du hast es nur zu spät gefühlt.

*Nun kannst du über eine Brücke gehen
die dich mitnimmt ins Vergeben.*

*Dort bist du auf leisen Füßen unterwegs
um nichts zu zerstören.*

*Schließe also jetzt die Türen zur Vergangenheit
und beginne im Advent, neu zu leben.*

Renate Schley

Falls Sie keine Veröffentlichung Ihrer Familiennachrichten wünschen, bitten wir Sie um eine Mitteilung an das Kirchenbüro.

Weihnachtskonzert unserer Chöre

mit:

Lydia Bock | Marianne Looks, | Willy Edel | Gospelchor Sangena
Kirchenchor Dreiklang | Kinderchor | Posaunenchor

Sonntag | 3. Advent | 17. Dezember | 17 Uhr
Kirche Schönwalde

Eintritt frei

Heiligabend für Alleinstehende

Gemeinsames Festessen und Spielen
zwischen Christvesper und Christmette

mit Udo Delker und Uta Kohlmorgen

Beginn 18 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldungen bis zum 18. Dezember
bei Udo Delker (045 28) 913 73 02